

schönen Viehes belebt. **6.**; Ein herrlicher Zug Pferde; Pflug und Zug, alles muß mit fort. — **7.** (Eisenb.; vgl. 2a; d; 7a) die Gesamtheit der von der Lokomotive bewegten, nachgezogenen — oder gleichsam daherziehenden — Wagen: Der (Wohn-, Eisenbahn-) Zug geht ab, setzt sich in Bewegung, kommt an; Mit welchem Zug fahren Sie? usw. — **4.** (vgl. 1 d; 5) etwas, das in einer Linie sich hinziehend, als ein Zusammengehöriges da liegt: Wie von Nebeln umwibelt, | der Berge blauer Zug sich hebt, usw.; (Bergb.) mehrere unmittelbar hintereinanderliegende Schächte; ferner: eine Weichstrecke. — **5.** Linien, Striche, die man schreibend, zeichnend, malend zieht und zuw.: dieses Ziehen, sofern sich in ihnen eine gewisse Eigentümlichkeit kundgibt, eig. und übertr.: **a.** Die Züge einer Handschrift; In goldenen Zügen stammt da einer Name. **Abrner;** usw. / **b.** Mit rothen flüchtigen Zügen etwas malen, zeichnen, entwerfen, oft übertr. auf Schilderung in Worten: Etwas in großen Zügen schildern, usw. / **c.** so auch: Die Züge eines Bildnisses, danach auch: eines Gesichtes, lebenden Menschen; Ein feiner, lauterer Zug um Mund und Wangen. **6.**; Aus diesen Zügen spricht sein Herz! **Sch.**; — auch in einer Art Verleumdung: Der alte Strichenturm | hält in seinen nachdevollen Zügen | seine Welt noch unfern Tagen vor. **Rede.** / **d.** etwas, worin — und sofern darin sich eine beziehende Eigentümlichkeit von etwas kundgibt, die zu dessen Gesamtbild mitgehört: Ein geistreicher, witziger Zug; Die glänzendsten Züge des menschlichen Herzens; usw. — **6.** die im Geschlechtslauf gezogenen (s. s. 1 ww) Längsfurchen oder Rippen. — **7.** die Bewegung, in die etwas durch Ziehen versetzt, die dadurch hervorgerufen wird, z. B.: **a.** Der Zug mit Pferden, durch Dampfkraft auf der Eisenbahn. / **b.** Einen Zug tun — mit der Peitsche; an der Glocke usw. / **c.** In Bretz, Schach-, Dammspiel einen Zug tun, einen Stein auf ein anderes Feld hinziehen, bef. in bezug auf den sich daraus ergebenden Stand des Spiels. / **d.** Einen Zug mit dem Res tun, wodurch man etwas darein einschleift, fängt, vom Vogelsteller, Fischer und bildl. / **e.** die Bewegung, die ein Dbj. nach oder zu etwas — mehr oder minder unwiderstehlich — hinzieht, nam. jemandes Herz, so daß er gleichsam willenlos der ziehenden, der einwirkenden Kraft folgen muß (vgl. Drang): Den Zug, der mich nach dieser himmlischen Gestalt zieht. **G.**; Das war meiner Willkür Zug; Der Zug des Herzens ist des Schicksals Stimme. **Sch.**; usw. / **f.** die Bewegung, in die einmal geht, etwas dann gleichsam von selbst in der begonnenen Weise und Richtung fortgeht (vgl. Gang 3), z. B. (teilweise freilich auch zu 1 d zu ziehen): Etwas oder jemand ist im Zug, im besten Zug, gut auf dem Zug, kommt in (den) Zug, bleibt im Zuge; Etwas oder einen in Zug bringen, u. ä. / **g.** Zug um (oder für) Zug, zu bezeichnen, daß bei Verkaufs- oder Handelsgeschäften für jeden einzelnen Posten das Bin und Her, das Geben und Nehmen unmittelbar aufeinanderfolgt. / **h.** In, mit einem Zuge; auf einen Zug, zuw.: eines Zuges — mit einem Male, nicht in mehreren Malen oder Absätzen, nicht ruckweise; vgl. 8; 23. — **8.** die Tätigkeit dessen, der etwas in sich zieht (s. d. 1h), es einschließend, einhaltend: Das Glas auf einen Zug leeren (vgl. 7h); Ein Zug aus dem Glas, der Pfeife, Raare usw., bildl.: Ich sog den Ton in mich in vollen Zügen. — **9.** das Zuden im Todesstadium; dieser selbst (die Agonie), heute zumeist: In den letzten Zügen liegen (oft umgedeutet auf die letzten Atemzüge — s. 8 — des Sterbenden); bei Älteren auch: Der letzte Zug; In (den) Zügen liegen; in die Züge(n) greifen; — dazu: Zü g e n l o c k e, = a l t e n, zum Gebet für einen Sterbenden machend. — Ferner in vielen technischen Anwendungen, z. B.: **10.** Vorrichtung zum Aufziehen der verschlossenen Haustür von innen; — **11.** der von der Klingelschmür nach der anzuziehenden Glocke leitende Draht (s. 7b); — **12.** Vorrichtung, etwas zu Hebendes in die Höhe zu ziehen, z. B. Lasten (vgl. Pfahnsenug); ferner bei Pumpen = Kolben; auch = Prospenszieher, u. a. — **13.** (Apoth.) = Zugpflaster; verallgemeint = Plaster. — **14.** (Bergb.) maxillärer oder Verneßung, s. ferner 4. — **15.** (Buchdr.) das Anziehen des Pressengels — und: dieser selbst nebst Zubehör. — **16.** (Drahtfabr.): **a.** das Drahtziehen und die gesamte Vorrichtung dazu. / **b.** Ein Zug Drahtlaten, ein Satz (s. d. 4) Rollen mit Seiten nach den verschiedenen Nummern. — **17.** (Fisch.) s. 7d; ferner **abzug 6.** — **18.** (Verb., s. ziehen 1yy) gezogene Narben und: die Vorrichtung dazu: (Walzen-)Zug. — **19.** (Müll.) das

jedesmalige Aufschütten des Getreides. — **20.** (Mus.) an Tonwerkzeugen ein verschiebbarer Teil, dessen Heben oder Senken auf Stärke oder Farbe des Klanges eine bestimmte Wirkung übt, z. B. bei Orgeln und an Klavieren. — **21.** (Schneid.) eine hindurchgezogene Schnur, wodurch ein Kleidungsstück an einer Stelle ausgelassen oder zusammengezogen werden kann. — **22.** (Web.) an Webstühlen eine Vorrichtung, um die Erzeugung des zur Figurenbildung nötigen Fadens in der gehörigen Abwechslung entweder durch Ziehen von Menschenhand oder mittels eines Getriebes zu bewirken; vgl. ziehen 5b. — **23.** (Weidm., vgl. 7d) das Ziehen, Klücken des Vogelstellers und die dazu dienende Leine oder sonstige Vorrichtung; — u. v. a. — **24.** als Bstw., s. 9; — ferner (vgl. ziehen 6) z. B.: Zugarmeife [1b], Formica cephalotus, nach ihren Wanderungen; Zugangel, Legangel; Zugarter (s. unter II 2b), durch Zusammenziehen die sich gegenüberliegenden Bauteile festhalten; Zugarbeit [22]; Zugballen, (Zimm.) Windeballen eines Hängeverrs; Zugband, f. Zugarter; Zugbant, vgl. Zugmesser; Zugbrücke, Ziehbrücke; Zugfisch [1b], Fische, die zu bestimmten Zeiten kommen und wegzehen; Zugform, des Zuges der Wanderbögel; Zugführer (Eisenb.); Zuggarn, = zug [7d]; Zuggestir, der Pferde; Zugglas [1d], Lampenglas, sofern es den Luftzug wegt; Zuggehörrede [1b]; Zugkraft, Ziehkraft; Zugleine, etwas zu ziehen, bef.: ein Schiff stromauf; Zugloch [1d], für den Luftzug; Zugluft [1d], die durch die Wärmeunterschiede bewegte Luft, wenn sie auf der einen Seite durch eine Öffnung herein, auf der anderen hinauszieht; Zugmesser, Zieh-, Schizmesser; Zugmittel, um Leute zum Lauf usw. heranzuziehen; Zugneg, = zug; Zugochs, s. Zugvieh; Zugpferd; Zugpflaster, Ziehpflaster, auch (scherzh.) etwas, das Zugkraft hat und übt; Zugramme, mit zu ziehenden Rammtau; Zugrecht, Näherrecht; Zugtieft, mit gewalkten (oder Zug-) Schäften; Zugtrake, der Wanderbögel; Zugstär, das viel Zuschauer ins Theater zieht; Zugstuhl [22]; Zugtuer, = wies [2d]; Zugverpätung (Eisenb.); Zugvogel [1b], vgl. Zugfisch; auch von unsterben Personen und sachlich; Zugwert, z. B.: a) Maschine zum Ausziehen von Metallen [16a usw.]; b) [20] Wert zur Handhabung der Züge an Orgeln; c) [5a] ineinandergeschlungene (Schrift-) Züge; Zugwind, starke Zugluft; Zugwinde, Wöpel; Zugzett, z. B. [1b].

Zugabe, die; — n: das Obenbrein- oder Zugegebene (s. zu 8). // **Zügang,** der, — (e)s; Zügänge: das Zugehen und dessen Ort (s. zu 7b); ein Gang oder Weg, der zu etwas führt. // (**zügänglich,** **zügänglich,** Ew.: Zugang gewährend. // **zügen,** tr.: 1) hinzugeben, = tun; eine Zugabe beifügen (s. zu 8). — 2) (Rartenp.) = begeben (s. d.); auch übertr.: Klein zu (oder bei-) geben. — 3) (Einem) etwas zugeben, schweigend zulassen, gelten lassen oder ausdrücklich zugestehen, einräumen, seine Einwilligung dazu geben. // **zügen,** auch zugeden (gespr.), Uv.: von Personen, sich an dem Ort befindend, wo es vorgeht und — durch die Richtung des Geistes auf den Vorgang — daran beteiligt (vgl. anwend; gegenwärtig); — dazu (selten): zugehören (s. zu 7c). // **zügen,** intr. (sein): 1) Gah; von aufgehen (s. d. 5): sich von selbst schließen; sich schließen lassen (s. zu 5). — 2) auf einen, auf etwas zugehen, hingehen (s. zu 7b); auch — ein Zeitwort umschreibend — Er ging zu und brach [sagt = er brach] das Schloß auf. — 3) losgehen; sich im Gehen tüchtig dranhalten (s. zu 7c). — 4) Etwas geht einem zu, kommt einem zu, man empfängt es, z. B.: ein Brief, eine Nachricht. — 5) Etwas geht soundso zu, vgl. hergehen b., = zugleich mit Bezug auf die Ursache des Hergangs; auf das, was das Geschehene bewirkt: Wie geht's zu, das. . .?; Es müßte mit dem Teufel zugehen, wenn. . . // **Züger** der, = 3; u. (nam. weibl. Zugeherin) (landsch.) nicht bei der Herrschaft wohnende Aufwärterin; Stundenfrau. // **Züghör,** das, — (e)s; 0: = Anzehör (s. d.). // **zuehören,** intr. (haben): 1) einer Person oder etwas Persönlich-Gebachtem zugehören, als Eigentum oder als damit in genauer Verbindung und innigen Zusammenhang stehend, als etwas einem Gebührendes und Zutommendes: Wein ist der Helm und mir gehört er zu. **Sch.** — 2) ungut ohne Dat.: dazugehören: Ich nicht zuehören allein, es gehört Brot zu. // **zuehörig,** Ew.: zugehörend (s. d. 1; 2): Das